

Amsterdam 1872. — Höhnel, Beitr. z. Pflanzenanat. u. Physiol., Bot. Ztg. XL, 1882. — F. G. Kohl, Anat.-physiol. Unters. d. Kalksalze usw., Marburg 1889. — *Kolderup-Rosenvinge, Vidensk. Meddel. Naturh. Foren. i Kjøbenhavn, 1877/78. — Kraus, in Sitz.-Ber. naturf. Ges. Halle, 20. Mai 1876; ders., in Bot. Ztg. XXXV, 1877. — Leitgeb, in Bot. Ztg. XLV, 1887; ders., Über Sphärite, Mitt. Bot. Institut. Graz, Heft II, 1888. — A. Meyer, Ber. d. d. chem. Ges., XVII, 1884. — Mirande, Contribution à l'étude du malate neutre de calcium dans les végétaux, Journ. de Bot., XII, 1898. — Jos. Moeller, Anat. d. Baumrinden, Berlin 1882. — Molisch, in Sitz.-Ber. Wien. Acad., XCIII, Abt. II, 1886; ders., Beitr. z. Mikrochemie d. Pflanze, VI. Über d. Nachw. v. Kalk usw., Ber. Deutsch. bot. Ges., XXXIV, 1916. — Monteverde, Cristaux des Maratt., Soc. d. Natural. d. St. Pétersbourg, t. XVII, 1887. — *Pirota, Die Sphärokristalle usw., Ann. Instit. Bot. Roma, II, fasc. 2, 1886. — Prantl, Das Inulin, München 1870. — Rodier, Sur la constitution des sphérocristaux, Mém. Soc. d. Sc. phys. et nat., Bordeaux 1890. — Russow, Vergleich. Unters. betr. d. Histologie usw., 1872. — Schimper, in Flora LXXX, 1890. — Schlepegrell, Beiträge z. vergl. Anat. d. Tubifloren, Dissert. 1892 (Bot. Centralbl., XLIX). — Siim-Jensen, Beitr. z. Kenntnis v. *Hyoscyamus niger*. Bibl. Botan., Stuttgart 1901. — Solereder, Syst. Wert d. Holzstruktur b. d. Dicotyl. München 1885; ders., Syst. Anat. d. Dicotyl. Stuttgart 1899. Ergänzungsband dazu, Stuttgart 1908. — Strasburger, Großes bot. Praktikum, 4. Aufl., Jena 1902. — Vesque, Mém. sur l'anatom. comp. de l'écorce. Dissert., Paris 1876. — Wettstein, Solanaceae in Engl.-Prantl, Nat. Pflanzenfam., IV, 3 b, 1895. — Zimmermann, Bot. Mikrotechn., Tübingen 1892.

Eine neue deutsche Halictus-Art.

Von J. D. Alfken in Bremen.

Halictus aeneidorsum n. sp. ♀ 5,5—6,5 mm lang. Körper erzgrün. Kopf wie bei *H. smeathmanellus* lang gestreckt. Oberlippe, Oberkiefer und die vordere Hälfte des Clypeus blau gefärbt, letzterer an der Basis grün und goldig erzfarben, am vorderen Teile grob runzelig, am Grunde vereinzelt und ungleichmäßig grob punktiert. Stirnschildchen gewölbt, glänzend, zerstreut punktiert. Wangen dicht runzelig punktiert. Stirn bis zu den Nebenaugen sehr dicht und gleichmäßig, Scheitel weniger dicht und ungleichmäßiger punktiert, letzterer dicht gelbgrau behaart, besonders am Hinterrande. Schläfen oben breit, nach unten stark verjüngt, dicht punktiert und mit Spuren von Riefen versehen. Fühler schwarz, Geißel unten ein wenig gebräunt. — Mesonotum goldgrün, dicht und ziemlich lang graugelb behaart, sehr dicht und ziemlich stark punktiert, die Punkte hier und da ineinanderfließend. Punktzwischenräume fein lederartig gerunzelt, so breit wie die Punkte. Schildchen etwas feiner und nicht so dicht punktiert wie das Mesonotum. Hinterschildchen sehr dicht punktiert, die Punktierung unter der dichten Behaarung schwer zu erkennen. Mesopleuren schwach glänzend, oben sehr fein gekörnelt und außerdem ziemlich stark zerstreut punktiert, unten dichtkörnig punktiert und mit Spuren von

Riefen versehen. Mittelfeld des Mittelsegments hinten abgestutzt, fein und scharf gerandet, auf der Oberfläche dicht wellig längsgerunzelt, in der Mitte mit feinem scharfem Längskiel. — Hinterleib oval, glänzend, alle Hinterränder rötlichgelb gefärbt, die Seiten aller Ringe oben am Grunde mit mehr oder weniger deutlichen weißen Filzflecken. 1. Hinterleibsring schwach glänzend, in der Mitte sehr dicht und fein punktiert, der Endrand glatt und punktlos, wie der der übrigen Ringe mikroskopisch fein quergefaltet. 2. Ring am Grunde in der Mitte sehr dicht, nach dem Endrande hin etwas weilläufiger punktiert. Die übrigen Ringe außerordentlich fein und dicht punktiert, mit anliegenden grauen Haaren bedeckt. Endfüße schmal, mit blauem Mittelstreifen, seitlich rötlich grau behaart. Beine und Flügel wie bei *H. smeathmanellus* W. K., letztere ein wenig heller.

♂. 5—6,5 mm lang. Körper erzgrün. Kopf wie bei *H. smeathmanellus* W. K. lang gestreckt. Oberkiefer an der Spitze rot gefärbt. Oberlippe in der Mitte tief eingedrückt, sodaß die Seiten höckerartig hervortreten. Gesicht unterhalb der Fühler ziemlich dicht anliegend weiß behaart, oberhalb der Fühler, wie auch am Scheitel und an den Schläfen mit abstehenden grauweißen Haaren besetzt. Clypeus unten zerstreut und sehr grob, oben dicht und weniger grob punktiert, an der Spitze mit einem kleinen weißgelben Flecken versehen. Fühler schwarz, Geißel unten vom 2. Gliede an rotgelb. — Mesonotum sehr dicht runzelig punktiert, die Punkte hier und da ineinanderfließend. Punktzwischenräume lederartig gerunzelt. Infolge der dichten Punktierung ist das Mesonotum weniger glänzend als bei *H. smeathmanellus* W. K. Schildchen etwas weniger dicht als das Mesonotum, Hinter Schildchen sehr dicht und fein punktiert. Mesopleuren kaum glänzend, oben zerstreut, unten sehr dicht runzelig punktiert. Mittelfeld des Mittelsegments mehr oder weniger dicht wellig längsgerunzelt, in der Mitte meist mit einem feinen Kiel. — Hinterleib deutlicher erzfarben als bei *H. smeathmanellus* W. K. Alle Hinterleibsringe bis zum glatten, punktlosen, niedergedrückten Endrande dicht und fein punktiert. 2. und 3. Ring seitlich am Grunde weiß gefilzt, 4. Ring mit Spuren von weißem Filz. Beine schwarz, Kniee gelb gefleckt, Tarsenendglieder mehr oder weniger bräunlich gefärbt.

Die Art scheint eine der von Osten her in das Gebiet des baltischen Höhenzuges vordringenden und dort schon weiter verbreiteten Bienenarten zu sein. Zuerst erkannte ich sie in einer Sendung Apiden, die ich von meinem Freunde A. Möschler aus Rossitten auf der kurischen Nehrung erhielt. Er fing die Weibchen der Frühjahrgeneration dort am 21. Mai 1915, beide Geschlechter der Sommergeneration am 5. Aug. und ein Männchen am 13. Aug. 1915. Außerdem lagen mir 2 Männchen vor, die ich am 21. Juli bei Althausen (Lorenzberg) bei Kulm in Westpreußen sammelte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1919-1920

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Eine neue deutsche Halictus-Art. 87-88](#)